

Harmloses Liedchen und schier unmenschliche Höhen

Von *Catrin Haufschild*

GLÜCKSBURG Klassischer Gesang plus Faktor X – das ist die musikalische Formel, die Generalmusikdirektor Peter Sommerer für die Benefizkonzerte des Lions-Clubs Flensburg-Fördestadt auf Schloss Glücksburg anwendet.

Faktor X war diesmal das Oliver-Spanuth-Trio, das feinen, melodischen Jazz spielte. Die hinzugewonnene Sängerin Neele Ternes hauchte kehlige Laute dazu als wären ihre Stimmbänder mit Samt überzogen. „What The World Needs Now“, ein bekannter Pop-Song von Burt Bach-

arach aus dem Jahr 1965 wirkte facettenreicher als das Original. Die Version von Kurt Cobains „Smells like Teen Spirit“ geriet dagegen zu einem harmlosen Liedchen.

Alles andere als harmlos war der Gesang der Sopranistin Talia Or. Die Töne schwingen bei der gebürtigen Israelin, die in Deutschland aufwuchs. In den oberen Lagen verliert sich ihre Stimme in beinahe unmenschlich anmutende Höhen. Ihr männlicher Gegenpart war Christian Sturm, der Auszüge aus bekannten Opern und Operetten sang und dabei mühelos vom Ernstesten ins Frivole wechselte. Bei der Zugabe,



Klassischen Gesang boten Christian Sturm und Talia Or. FOTO: CH

ein von allen Musikern des Abends improvisiertes „Summertime“, zeigte er allerdings Unsicherheiten.

Der Abend stand unter dem Motto „American

Song(Book)“. Worin das amerikanische einer Verdi-Oper besteht, erläuterte Sommerer in gewohnt pirouettenhaften Gedankenschleifen: Das Duett „Parigi,

o cara“, in dem die Liebenden aus „La Traviata“ von einer Reise nach Paris träumen, bezog er auf Las Vegas. Dorthin könnten die Liebenden heutzutage fahren. „Dort steht sogar ein Eiffelturm in Miniaturformat.“

Die Rechenformel des Generalmusikdirektors von Flensburg ging wieder auf. Nicht nur seine launigen Reden lockerten die Stimmung. Der gebotene Jazz lieferte ein Übriges, um den klassischen Gesang abzurunden.

Frank Hansen, Präsident des Lions-Clubs Flensburg-Fördestadt, war zufrieden. Der Schlosssaal am Konzertabend war mit 300 Gästen

ausverkauft. In den letzten neun Jahren – so lange veranstaltet der Club die Konzerte – kamen 2700 Besucher. Die Spendeneinnahmen belaufen sich inzwischen auf 50 000 Euro. Der diesjährige Erlös, dessen genaue Höhe noch nicht feststand, geht an die Just-Hansen-Stiftung und die Jugendfeuerwehren von Glücksburg und Flensburg-Klues. Eine weitere gute Nachricht nannte Hansen am Rande: Sommerer, dessen Engagement am Landestheater Schleswig-Holstein nach dieser Spielzeit endet, wird auch künftig das Programm für die Benefizkonzerte des Clubs zusammenstellen.